



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 11. Dezember 2018 – Auszug aus Drucksache 18/45 –

Frage Nummer 41

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Tim
Pargent**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, ob es zutrifft, dass im ehemals geschützten Landschaftsbestandteil Hoher Buchener Wald im Ebracher Forst im Steigerwald aktuell (alte) Buchen mit einer Zielstärke von mindestens 60 cm gefällt werden, bejahendenfalls seit wann (bitte auch angeben, in welchen Abteilungen die Fällungen stattfinden) und wie viele dieser Stark-Buchen sollen in diesem Winter noch gefällt werden?

Antwort des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Nach Auskunft der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) fand in dem betreffenden Gebiet eine sehr zurückhaltende Nutzung für Pflege- und Waldbaumaßnahmen statt – wie etwa Kronenpflege zugunsten der Eiche. Es wurden im November/Dezember 2018 zwei kleine Hiebsmaßnahmen mit jeweils 450 Festmetern in den Abteilungen Kappe (Nähe Ebrach) und Steinkreuz (Nähe Handthal) durchgeführt. Die Entnahmemengen in den zwei Hieben sind sehr gering und bewegen sich zwischen 30 und 50 Festmetern pro Hektar. Das bedeutet, dass die entnommene Holzmenge in drei bis fünf Jahren wieder nachwächst.

Bereits am 11.06.2018 wurden die Planungen vor Ort von den BaySF-Vorständen sowie dem Ebracher Forstbetriebsleiter der Verbandsspitze des Bund Naturschutz (BN) vorgestellt. Dabei wurde ein Maßnahmenpapier überreicht, welches die betreffenden Hiebsmaßnahmen in den Abteilungen Kappe und Steinkreuz enthalten und beschrieben hat. Am 15.06.2018 wurde das Maßnahmenpapier zudem seitens des Forstbetriebs Ebrach vor Ort der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Presse hat darüber berichtet.

Die Maßnahmen wurden intensiv besprochen und damals waldbaulich vom BN nicht beanstandet. Mitte Oktober 2018 wurden auf Wunsch des BN detaillierte Karten über die beiden Waldorte übermittelt.

Bei den aktuellen Hiebsmaßnahmen wurden nach Angaben des Forstbetriebs keine „dicken Buchen“ geerntet, die laut Naturschutzkonzept der BaySF bei einem Durchmesser von über 80 cm beginnen. Diese verbleiben als Methusalem- und Biotopbäume im Wald. Es wurden ausschließlich Buchen mit einem geringeren Durchmesser entnommen, um der Eiche in diesem Waldgebiet zu helfen.

Entsprechend dem bereits im Sommer öffentlich vorgestellten detaillierten vorsichtigen Nutzungs- und Pflegekonzept sind keine weiteren Buchen-Nutzungen mehr geplant.